

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Januar 2005

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Januar 2005 wurden in Schleswig-Holstein 101 000 Schweine, 27 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren die Schlachtungen bei den Rindern um 22 % und bei den Schweinen um 12 % geringer, während sie bei den Schafen um 38 % gestiegen sind. Im Vergleich zum Januar 2004 nahm die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen mit 18 000 t um 16 % ab.

Im Januar 2005 wurden in Hamburg 270 Rinder, 450 Schweine und 200 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 127 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Hauschlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	zu- sammen ²					
Hamburg											
Januar 2005	x	11	72	55	131	269	-	450	200	-	-
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	kg	308	349	302	281	305	-	92	19	-	-
Schlachtmenge ⁴	t	3	25	17	37	82	-	41	4	-	-
Hausschlachtungen											
Januar 2005	x	5	1	-	6	12	-	16	74	-	1
Schlachtmenge ⁴	t	2	0	-	2	4	-	1	1	-	0
Schleswig-Holstein											
Januar 2005	139 462	311	9 614	12 336	4 303	26 564	364	101 365	11 084	25	60
Veränderung gegenüber Jan. 2004	- 12	- 7	- 12	- 24	- 31	- 22	16	- 12	38	39	- 5
Dez. 2004	- 12	- 76	- 29	- 19	- 36	- 28	- 53	- 9	9	- 26	2
durchschnittliches Schlachtgewicht⁴											
Januar 2005	x	308	349	302	281	316	145	92	19	18	264
Schlachtmenge⁴ der gewerblichen Schlachtungen											
Januar 2005	18 000	96	3 355	3 726	1 211	8 388	53	9 329	215	0	16
Veränderung gegenüber Jan. 2004	- 16	- 7	- 11	- 25	- 32	- 21	16	- 12	25	39	- 5
Dez. 2004	- 17	- 73	- 26	- 16	- 35	- 25	- 53	- 8	- 3	- 26	2
Hausschlachtungen											
Januar 2005	520	2	34	33	71	140	1	310	64	5	-
Veränderung gegenüber Jan. 2004	- 20	- 67	6	-	- 39	- 25	- 75	- 25	39	x	-
Dez. 2004	- 21	- 88	- 13	18	- 26	- 22	- 83	- 4	- 57	x	-
Schlachtmenge⁴ der Hausschlachtungen											
Januar 2005	72	1	12	10	20	42	0	29	1	0	-

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1